

Athleten sollen geehrt werden

Skiverband Die 50. Delegiertenversammlung des Obwaldner Skiverbandes fand am vergangenen Donnerstag im Restaurant Adler in Kägiswil statt. Die Präsidentin Lisbeth Berchtold führte durch die Geschäfte, die den Vorstand während des Vereinsjahrs geprägt hatten. Jahresberichte und Rechnung wurden einstimmig angenommen, ebenso die Wiederwahl der Präsidentin, was den Vorstand entlastete.

Laut einer Mitteilung der Organisation startete der neue Vorstand motiviert ins neue Vereinsjahr. Es galt, neue Sponsoren und Gönner zu finden. Viele grosse Kosten standen an, wie etwa Vereinsbus, Anstellung Trainer, Neuananschaffung Team-Jacken. Mit grossem Enthusiasmus habe sich der Vizepräsident und Sponsoringverantwortliche Ruedy Durzer dieser Aufgabe gestellt und habe so beachtliche Summen einholen können.

Olympiaheldinnen zu Ehrenmitgliedern ernannt

Der Vorstand ernannte Michelle Gisin und die abwesende Denise Feierabend als Goldmedaillengewinnerinnen an den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang zu Ehrenmitgliedern. In einem kurzen Interview erzählte Michelle Gisin von den packenden Momenten. Beim anschließenden Apéro stand sie allen Interessierten Red und Antwort.

Im Anschluss an die Versammlung informierte Präsidentin Lisbeth Berchtold über anstehende Termine. Ein spezieller Anlass steht an: Am 15. September wird das 50-Jahr-Jubiläum des Obwaldner Skiverbandes gefeiert. In einem würdigen Rahmen sollen dabei die OSV-Athleten geehrt werden. (pd/red)

Sachseln wählt im September

Gemeinderat Die Ersatzwahl für den zurücktretenden Gemeinderat Anton Amrhein (FDP) findet am 23. September statt. Wahlvorschläge sind bis Montag, 13. August, um 17 Uhr einzureichen. Ein allfälliger zweiter Wahlgang wurde vom Gemeinderat auf den 28. Oktober festgelegt. (red)

Gratulation

Militärische Beförderung

Obwalden Das Kreiskommando meldet folgende Beförderungen in der Armee:

— zum Leutnant: **Harun Durzer**, Sprachspezialist Offizier, Sachseln.

— zum Hauptfeldweibel: **Josip Marjanovic**, Einheitsfeldweibel, Sachseln.

— zum Wachtmeister: **Mario Della Torre**, Küchenchef Durchdiener, Alpnach; **Joël Ettlin**, Führungsunterstützungsoffizier Luftwaffe, Kerns; **Dario Langensand**, Führungsunterstützung Luftwaffenunteroffizier Übermittlung, Alpnach; **Marko Pilisikic**, Nachschubunteroffizier, Sachseln; **Matthias Plüss**, Führungsstaffelunteroffizier.

Zusammen mit dem Kreiskommando gratulieren wir zur Beförderung. (pd/red)

Nextbike kommt richtig in Fahrt

Nid-/Obwalden Erfreuliche Bilanz nach drei Monaten: Auch die Oberdorfer, Wolfenschiesser und Ennetmooser fahren auf Nextbike ab. Das Veloverleihnetz soll weiter ausgebaut werden.

Matthias Piazza

matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

Sie sind an immer mehr Orten anzutreffen. 1000 Velos des Veloverleihsystems Nextbike sind mittlerweile in den Kantonen Ob-/Nidwalden und Luzern im Einsatz. An über 150 Stationen können Einheimische und Touristen das Velo, abgesehen von einer einmaligen Registrationsgebühr von einem Franken, vier Stunden täglich gratis nutzen und an irgendeiner Station wieder zurückgeben.

Am 23. März stiessen drei weitere Gemeinden dazu. In Oberdorf wurden bis Ende Mai 123 Fahrten registriert, in Wolfenschiessen 76 und in Ennetmoos 74. Mit Sarnen hat Nextbike am 14. März dieses Jahres den Schritt nach Obwalden vollzogen. An 20 Stationen im Dorf, in Kägiswil und Wilen stehen rund 60 Leihvelos zur Verfügung. Und auch die werden rege genutzt: 717 Mal wurden sie schon ausgeliehen. «Die Zahlen haben uns ziemlich beflügelt», kommentiert Urs Odermatt, Mediensprecher der Caritas Luzern, welche den Veloverleih organisiert.

Sechs von elf Nidwaldner Gemeinden machen mit

Mit Hergiswil, seit 2016, Stans und Stansstad, seit vergangenerem Jahr, machen nun sechs von elf Nidwaldner und eine von sieben Obwaldner Gemeinden mit. Im Kanton Luzern bieten Luzern, Sursee und Horw Nextbike an. Seit Anfang Jahr bis Ende Mai haben 5169 Einwohner oder Touristen 43 357 Fahrten mit einem Nextbike in den Kantonen Obwalden, Nidwalden und Luzern zurückgelegt. Dazu kommen die auswärtigen Benutzer, welche ein Nextbike-Velo für zwei Franken pro Stunde benützen dürfen oder



Selbst am Luzerner Kasernenplatz sind Nextbike-Velos aus Ob- und Nidwalden anzutreffen.

Bild: Matthias Piazza (Luzern, 18. Juni 2018)

ein Jahresabo für 50 Franken lösen können. Zudem fahren über 700 Mitarbeiter in der Zentralschweiz mit einem Nextbike zur Arbeit – dank eines Firmenabos, das ihr Arbeitgeber finanziert.

Dank des immer dichteren und durchgehenderen Nextbike-Netztes gewinne das Angebot weiter an Attraktivität, ist Urs Odermatt überzeugt. Nur noch Dallenwil fehlt im Korridor Wolfenschiessen-Luzern. Doch nicht mehr lange: Noch diesen Monat erhält der Bahnhof Dallenwil eine Nextbike-Station. «Auch die

«Auch die Seegemeinden Ennetbürgen, Buochs und Beckenried wollen wir für Nextbike gewinnen.»

Urs Odermatt
Mediensprecher Caritas Luzern

Seegemeinden Ennetbürgen, Buochs und Beckenried wollen wir für Nextbike gewinnen», so Urs Odermatt. Auf der Achse Luzern-Sarnen bildet Alpnach noch einen weissen Flecken auf der Nextbike-Karte. Man sei im Gespräch mit der Gemeinde.

Auch im Winter kommt Nextbike an

Eine positive Bilanz zieht er auch über den ersten Volljahresbetrieb. Bis anhin bestand das Nextbike-Angebot nur im Sommer. «Unsere Velos wurden diesen

Winter regelmässig benutzt. Wir werden den Ganzjahresbetrieb beibehalten.»

Nicht nur quantitativ, auch technologisch existieren Pläne. Gut möglich, dass Treten mit reiner Muskelkraft dereinst der Vergangenheit angehören wird. «E-Bikes sind schon ein Thema für uns, die Umsetzung ist allerdings nicht ganz einfach», gibt Urs Odermatt zu bedenken. «Die Stationen müssen dafür technisch aufgerüstet und die Akkus bewirtschaftet werden. Das ist ein grosser <Gump>»

Die «Luftseilbähnli» erzählen ihre Geschichte

Emmetten Nicht weniger als fünf Luftseilbahnen fahren im kleinen Bergdorf. Der kommende Sonntag ist ihnen gewidmet. Nebst abenteuerlichen Fahrten gibt's auch Geschichten über die Bahnen zu hören.

Sie fahren hinauf auf die Alp, zu den Bergheimet, zum Chalet, zum Bergrestaurant oder ins Wandergebiet. Mit fünf Seilbahnen, deren Talstationen sich im Dorf in einer Gehdistanz von nur 750 Metern befinden, schwingt Emmetten in Nidwalden oben aus. Dies im Kanton mit der höchsten Seilbahndichte der Schweiz.

Wer am kommenden Sonntag am Emmetter Bähnli tag in eine der kleinen Gondeln steigt, schwebt schon bald auf eine der Bergstationen zu. Dazu gehören auch Bahnen, die sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, wie die Hammen-Bahn.

Viel Programm auf dem Dorfplatz

Die Fahrgäste dürfen an diesem Tag auch einen Blick in den Maschinenraum werfen. Die Kleinseilbahnbesitzer erklären, wie sie ihre Bahnen warten, damit diese sicher und zuverlässig fahren. Auf dem Dorfplatz erzählen zwischen 15 und 16 Uhr ältere, einheimische Emmetter Geschichten über



Die Waldibahn ob Emmetten.

Bild: PD

«Wer Seilbahnen liebt, kommt am Sonntag auf seine Rechnung.»

Thomas Christen
Tourismus Emmetten

die Seilbahnen. «Mit dem Bähnli tag wollen wir der Öffentlichkeit die Vielfalt der Bergbahnen Emmettens zeigen. Das ist für unseren Tourismusort unbezahlbare Werbung», sagt Thomas Christen von Tourismus Emmetten. Sämtliche Seilbahnbetreiber, der Präsident des Tourismusvereins Emmetten und Christen selber seien von der Idee des Vereins Freunde der Kleinseilbahnen sofort Feuer und Flamme gewesen.

«Wer Seilbahnen liebt, kommt am Sonntag auf seine Rechnung. Mit den Fahrten und den vielen Informationen rund um die Bahnen bieten wir einen einzigartigen Tag, den es so in Emmetten noch nie gegeben hat», verspricht Thomas Christen. Er erwartet denn auch einen grossen Aufmarsch.

Anlass für diesen Bähnli tag war die nationale Ausstellungstrilogie «Luft Seil Bahn Glück», welche die Luftseilbahnen zum Thema macht – im Nidwaldner Museum in Stans, im Heimatschutzzentrum in Zürich und im Gelben Haus in Flims (Graubünden). Auch diese drei Ausstellungshäuser sind am Sonntag auf dem Emmetter Dorfplatz präsent.

Matthias Piazza
matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

Hinweis

Der Bähnli tag am Sonntag startet um 8.30 Uhr. Die Tageskarte kostet 20 Franken. Ab Stans fährt stündlich ein Postauto.